

STARTBAHN IN DEN DRITTEN WELTKRIEG ?

In Frankfurt wurde die Startbahn West gebaut, obwohl der zivile Flugverkehr rückläufig ist. Grund für den Ausbau: der Frankfurter Flughafen wurde zur militärischen Drehscheibe. Manche nannten deshalb die Startbahn West Startbahn in den Dritten Weltkrieg. In Nürnberg bahnt sich nun ein Projekt an, dessen Dimensionen die Startbahn West noch übertreffen könnten: Der Ausbau des Großraums zur militärischen Aufmarschachse.

US-Pulverfaß Mittelfranken

Der mittelfränkische Ballungsraum ist bereits jetzt ein Pulverfaß der US-Army. Eine Vielzahl von Militäreinrichtungen

gen ist hier konzentriert, z. B. der US-Truppenübungsplatz in Tennenlohe, Sondermunitionsdépos bei Uttenreuth und Feucht, der NATO-Flughafen bei Feucht oder die Nürnberger Südkaserne, in der Atomwaffen gelagert sind.

Ausbau bis zum Erstschlag

Aber dies reicht den Militärs noch lange nicht: Die Transportwege zwischen Nürnberger Südkaserne und Feuchter MUNA sollen besser und schneller werden. Der Truppenübungsplatz Tennenlohe wurde an die Autobahn angeschlossen. Nun soll auch noch ein direkter Anschluß an das Bahnnetz Richtung Truppenübungsplatz Grafenwöhr erfolgen.



Schwere Herkules-Transportmaschine über dem Reichswald.
Foto: Herbert Voll

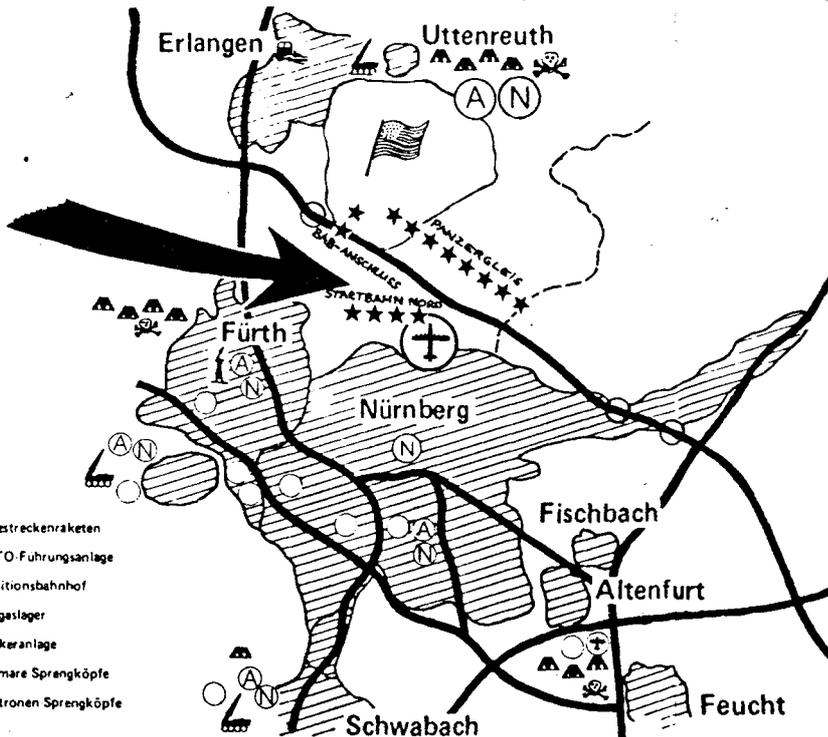
Deshalb soll eine Panzerstraße u. a. durch Buchenbühl gebaut werden. Und schließlich: eine zweite Start- und Landebahn des Nürnberger Flughafens wird planungsrechtlich vorangetrieben, obwohl der zivile Flugverkehr rückläufig ist und weder die Stadt noch die Betreibergesellschaft dies wollen.

Wozu die Startbahn Nord?

Einzig denkbare Erklärung: die zweite Start- und Landebahn im Nürnberger Norden soll militärischen Zwecken dienen. Sie soll eine Drehscheibe zwischen Atomwaffen- und Munitionslagern, Panzertrassen und US-Flughäfen werden. Die Abschirmung dieser Militärdrehscheibe soll durch supermoderne Patriot-Flugabwehrraketen bei Roth und Ansbach erfolgen. All das soll der US-Army zu mehr Frontnähe zum Thüringer Wald, zu mehr Beweglichkeit, zum blitzschnellen, kombinierten Einsatz konventioneller, atomarer und chemischer Waffen von der ersten Stunde eines militärischen Konflikts an verhelfen. Genau das fordert das neue Air-Land-Battle-Konzept.

Todeszone Nürnberg

Diese Pläne bedeuten: Allein für die Startbahn Nord müßten 400 000 Bäume abgeholzt werden. Die bereits bestehenden Lager für atomare, chemische und konventionelle Waffen würden weiter aufgefüllt. Das Autobahnssystem rund um Nürnberg würde zum militärischen Transport- und Verschiebesystem. Welche Bedrohung davon für die Zivilbevölkerung bereits in Friedenszeiten ausgeht, zeigt der Pershing II-Raketenunfall bei Heilbronn, bei dem die Gefahr einer großräumigen radioaktiven Verseuchung bestand. Bei einem militärischen Konflikt wäre der mittelfränkische Ballungsraum eine der Todeszonen der ersten Stunde. Wollen wir dabei tatenlos zusehen?



WIR LADEN EIN :

Sehen wir uns - als ersten Schritt des Widerstandes - das Ausmaß der geplanten militärischen Perversion an !
Gehen wir am KARFREITAG, 5. APRIL um 14.00 Uhr zum WALD - SPAZIERGANG hinter den Flughafen !
(ausgeschildert ist ab Buchenbühl)



WIR FORDERN AUF :

BETEILIGEN WIR UNS ALLE AM OSTERMARSCH '85 !

Wir treffen uns am OSTERMONTAG, 8. APRIL um 13.00 Uhr am Parkplatz des Nordost-Bades in der Elbingerstraße.
Nach der Auftaktkundgebung "marschieren" wir mit den auswärtigen Freunden zur Hauptkundgebung.